



Pressemitteilung 14.02.2024

Bitte beachten: Die Veranstaltung beginnt erst um 15 Uhr. Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Damen und Herren in den Redaktionen,

hier unsere Informationen zum heutigen weltweiten Aktionstag **ONE BILLION RISING**. In Mecklenburg-Vorpommern finden an diesem 14. Februar 2024 Tanzproteste in Rostock, Neubrandenburg, Wismar und Schwerin statt. Wir protestieren gegen Gewalt an Frauen und Mädchen, wir fordern unser Recht auf ein gewaltfreies und selbstbestimmtes Leben.

In Rostock rief STARK MACHEN e.V. bereits zum zehnten Mal zu ONE BILLION RISING auf.

Unser Motto ist „Rise For Freedom – Steh auf für die Freiheit“. Wir treten damit der enormen Verschärfung von Gewalt weltweit entgegen. „Kaum ein Tag ohne Schreckensnachrichten über Entführungen, Folter, Tod und Vergewaltigung. Letztere wird seit jeher auch als strategische Kriegswaffe eingesetzt. Frauen in Krisengebieten oder auf der Flucht sind besonders gefährdet, Opfer von Gewalt zu werden.“, erklärte Henriette Kesselring vom Frauenhaus Rostock heute auf dem Rostocker Uniplatz. Auch im friedlichen Deutschland seien Frauen nicht unbedingt sicher. „Durch die Gewalt ihres Partners oder Ex-Mannes, durch Bruder oder Vater, durch den Mitschüler oder Nachbarn starben in diesem Jahr 19 Frauen.“, zitierte die Sozialarbeiterin Recherchen der Initiative „Femizide stoppen (Stand 7.2.2024, Recherche Sabine M. Mairiedl, <https://www.onebillionrising.de/femizid-opfer-meldungen-2024/>) und ergänzt: „Das Wort für diese geschlechtsbezogene Tat heißt übrigens Femizid und nicht „Beziehungsdrama“!“

Prof.in Dr. Elizabeth Prommer, Rektorin der Universität Rostock und heute Rednerin bei ONE BILLION RISING, schließt sich dem an und sieht Gewalt an Frauen als „total unterschätztes Problem“. Sie fragt: „Was bedeutet dies für eine Medienwissenschaftlerin? Auch die Medien tragen zur „Unterschätzung“ des Problems bei. Begriffe wie „Beziehungstat“ verharmlosen den Mord, ausgeübt vom Expartner oder Partner. Es ist nicht der fremde Mann aus dem Gebüsch vor dem wir Frauen Angst haben müssen – die Gefahr ist viel näher. „Auch visuell wird Gewalt in den Medien häufig ästhetisch inszeniert gezeigt und nicht in einen Kontext gestellt. Viel zu selten sind Hinweise für Hilfsangebote, wie beim letzten Tatort mit Maria Furtwängler.“

Hinweise auf Hilfsangebote sind wichtig. Genauso wichtig ist die personelle und finanzielle Ausstattung der Hilfsangebote. Vor zwei Wochen haben wir gemeinsam mit der AWO Schwerin zum wiederholten Mal darauf hingewiesen, dass zum Beispiel die Interventionsstellen gegen häusliche Gewalt und Stalking in Schwerin und Rostock dringend jeweils zwei weitere Berater*innen benötigen, um der ständig wachsenden

Beratungsnachfrage gerecht werden zu können. Die Interventionsstellen werden vom Land Mecklenburg-Vorpommern finanziert. Dazu muss ganz klar auch gehören, ausreichende Beratungskapazitäten zu finanzieren.

„Wir sind entschlossen, etwas zu verändern. Wir glauben Betroffenen von häuslicher und sexualisierter Gewalt und wir unterstützen sie. Wir bringen dieses Thema immer wieder in die Öffentlichkeit und wir nehmen wahr, dass es dort immer präsenter wird“ – diese Worte Henriette Kesselrings teilten auch die vielen Unterstützer*innen der heutigen sehr bewegten und bewegenden Aktion. Denn neben den Reden wurde vor allem getanzt – zum Song der Aktion „Break the chain“ – Zerreiß die Ketten!

Für genaue Teilnehmer*innenzahlen kontaktieren Sie uns gern nach 16 Uhr.

Bitte veröffentlichen Sie auch die Hilfenummern von STARK MACHEN e.V.:

Frauenhaus Rostock, Tel. 0381-45 44 06 (rund um die Uhr) frauenhaus@stark-machen.de

Frauenschutzhaus Stralsund, Tel. 03831-22 99 600, fsh.hst@stark-machen.de

Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt und Stalking Rostock Tel. 0381-45 82 938

interventionsstelle.rostock@stark-machen.de

BeLa Rostock, mobil 0176-433 26 923, bela.rostock@stark-machen.de

Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt und Stalking Stralsund Tel. 03831-30 77 50 interventionsstelle.stralsund@stark-machen.de

BeLa Vorpommern, mobil 0176-74 70 83 35, bela.vorpommern@stark-machen.de

Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt Rostock Tel. 0381-440 32 90 fachberatungsstelle@stark-machen.de

Psychosoziale Prozessbegleitung Rostock Tel. 0176 568 335 68

prozessbegleitung@stark-machen.de

Psychosoziale Prozessbegleitung Stralsund Tel. 0159-04692083,

prozessbegleitung.stralsund@stark-machen.de

SeLA - Beratung für Menschen in der Sexarbeit Tel. 0381-24 37 99 48, mobil 0172-75 080 15

BOSS – Berufliche Orientierung Selbstbestimmt und Selbstbewusst, Tel. 0381-8796651, boss@stark-machen.de

HALTestelle, Arbeit mit sexuell grenzverletzenden Kindern, Tel. 0381-666 44 350, haltestelle@stark-machen.de

Netzwerk Ehrenamt, Tel. 0176-473 07 839, ehrenamt@stark-machen.de

STARK MACHEN e.V. Geschäftsführung Ulrike Bartel, kontakt@stark-machen.de, Tel. 0381 44 030 77

www.stark-machen.de

www.facebook.com/starkmachen2020

www.instagram.com/starkmachen2020

Spendenkonto Ostseesparkasse Rostock, IBAN DE03 1305 0000 0220 0017 31, BIC NOLADE21ROS

V.i.S.d.P. Ulrike Bartel, Geschäftsführerin STARK MACHEN e.V., Ernst-Haeckel-Str. 1, 18059 Rostock